

## Das drey und zwanzigste Capitel.

## Von dem Durchfalle.

S. 325.

Jedermann kennet diese Krankheit, welche das gemeine Volk den Durchlauf, oder auch Colik nennet.

Es giebt Arten, welche sehr tief eingewurzelt und alt sind, und von einem wesentlichen Mangel in der natürlichen Leibesbeschaffenheit abhängen; von diesen werde ich nicht reden.

Diejenigen, welche plößlich überfallen, ohne daß ein ander Uebel vorhergegangen, es sey dann zuweilen ein geringer Eckel, und Schwere in den Lenden und Knien, welche, weder mit heftigen Schmerzen noch mit Fieber begleitet sind, (zuweilen ist gar kein Schmerz zugegen), sind eher gut als böse zu nennen; sie leeren lang angehäufte verdorbene Materien aus, welche Krankheiten erzeugen würden, wenn sie sich nicht auf solche Weise ausleereten, und weit entfernt, daß sie den Leib schwächen sollten, vermehren diese Bauchflüsse die Kräfte, machen den Leib leichter und gesunder.

S. 326. Man muß sich wohl hüten, daß man sie nicht anhalte; sie hören gemeiniglich von selbst auf, wenn alle schädliche Materie ausgeführt ist, und sie erfordern gar keine Mittel; man muß nur die Menge der Nahrungsmittel beträchtlich

lich vermindern; sich des Fleisches, Eiern und Weins enthalten; hingegen nur von Suppen, einigem Gemüse, und etwas von Obst, sey es gekocht oder roh, leben; und dabey ein wenig mehr als gewöhnlich trinken. Eine Tisane von Frauenhaare ist in diesem Falle hinreichend genug. Man hat weder Theriak noch Confectionen, noch andere Mittel von dieser Art nöthig.

S. 327. Wenn das Uebel nach fünf oder sechs Tagen annoch fortdauert, und den Kranken schwächet, wenn die Schmerzen ein wenig heftig werden, und vornämlich, wenn der Trieb zu dem Stuhlgange öfter wird, alsdann muß man solches unterdrücken. Diesem zufolge muß man den Kranken völlig der Lebensordnung in hitzigen Krankheiten unterwerfen; und wenn der Bauchfluß mit einem starken Ekel, Aufstoßen, Unreinigkeit der Zunge, und widrigem Geschmacke in dem Munde begleitet ist, muß man ihm das Pulver No. 35. geben. Wenn diese Zufälle nicht zugegen sind, so kann man No. 51. gebrauchen; und drey Stunden nachher, alle halbe Stunden eine Tasse von einer schwachen Fleischbrühe geben.

Wenn der Durchfall sich nach einigen Tagen, nachdem er durch dieses Mittel gestillet worden, wieder einstellte; so würde dieses beweisen, daß annoch eine zähe Materie zugegen sey, welche noch nicht ausgeleert worden. In diesem Falle, müßte man, mit einem  
Tiffots Anleitung. Z nem

nem von den Mitteln No. 21. 23. oder 47. den Leib reinigen, und darauf Morgens nüchtern, zween Tage nacheinander, den halben Theil von dem Pulver No. 51. geben.

Auf den Abend, an dem Tage, da der Kranke das Mittel No. 35. oder No. 51. genommen, oder durch ein ander Mittel purgiert worden, kann man ihm eine kleine Dose Theriak geben.

S. 328. Man läßt oft die Bauchflüsse lange Zeit völlig aus der Acht, und ändert in der Lebensordnung nichts ab; dadurch werden sie langwierig, und schwächen den Kranken gänzlich. In diesem Falle, muß man mit diesem Mittel No. 35. den Anfang machen, hernach jeden zweyten Tag viermal nacheinander das Mittel No. 51. gebrauchen, und in dieser ganzen Zeit, muß der Kranke nur von Brodtisane leben (siehe S. 37.) oder von Reis mit einer schwachen Hünerbrühe gekochet. Man legt nicht ohne Nutzen über den Magen ein Magenpflaster, oder Flanelle, welche man öfters in ein Getränk von starken Kräutern, die mit Wein gesotten worden, eingetauchet. Man muß die Kälte und Feuchtigkeit meiden, weil solche oft plötzlich den Durchfall wieder erwecken, auch wenn solcher schon mehrere Tage aufgehört hat.